
LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2022

Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft



INHALT

1. Konjunkturelle Entwicklung	4
1.1. Weltwirtschaft & Euroraum.....	4
1.2. Österreich	4
2. Versicherungsmarkt Österreich.....	5
3. Produkte	6
3.1. Kasko	7
3.1.1. Österreich	7
3.1.2. Ungarn.....	7
3.1.3. Rumänien	7
3.1.4. Slowenien	8
3.1.5. Kroatien	8
3.1.6. Bulgarien	8
3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko).....	8
3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung	9
4. Stückzahlen-Entwicklung	10
4.1. Entwicklung der Vertragszugänge.....	10
4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes	10
5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	11
5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren	11
5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
5.2.1. Personalplanung und -entwicklung	12
5.2.2. Personaldaten	12
6. Chancen- und Risikobericht.....	12
6.1. Versicherungstechnische Risiken	13
6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko.....	13
6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko.....	14
6.1.3. Katastrophenrisiko	14
6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)	14
6.3. Operationelles Risiko	16
6.4. Strategisches Risiko	16
6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko.....	16
6.4.2. Reputationsrisiko	16
7. Funktionsausgliederung.....	17
8. Nachhaltigkeit	17
9. Bericht über Forschung und Entwicklung	18
10. Ausblick.....	18



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes).....	6
Abbildung 2 Entwicklung der Vertragszugänge 2022	10
Abbildung 3 Entwicklung des Vertragsbestandes 2022.....	10



1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 stellt sich gemäß den, zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren, Prognosen wie folgt dar:

1.1. Weltwirtschaft & Euroraum

Mit Beginn des Angriffskrieges seitens Russland gegen die Ukraine im Februar 2022 wurde die bis dahin stabile Nachkriegsordnung Europas gewaltig erschüttert. Neben der humanitären Katastrophe, welche die Bevölkerung der Ukraine erleidet, führte der Krieg zu einer massiven Zunahme der geopolitischen Spannungen. Seitens der EU wurden bereits sechs Sanktionspakete gegen Russland verabschiedet. Der Ukraine-Krieg dämpft die wirtschaftliche Entwicklung Zentral- und Osteuropas, aber auch Deutschlands, das mit nachhaltigen Schwierigkeiten der Automobilindustrie zu kämpfen hat. Weiters dämpft die Sorge über einen möglichen Abschwung in China und den USA die weltweite Konjunktorentwicklung. Der Ukraine-Krieg führte zu erneuten deutlichen Preisanstiegen bei energetischen und nichtenergetischen Rohstoffen und in weiterer Folge einem Anstieg der HVPI-Inflation¹ auf 8,1 % im Mai 2022. Im Euroraum schmälert die hohe Inflation die verfügbaren Haushaltseinkommen und belastet die energieintensiven Industrien. In mehreren Ländern Europas wird mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung über den Jahreswechsel gerechnet. Insgesamt wird die Weltwirtschaft 2023 deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt und auch 2024 schwächer als noch im Juni erwartet wachsen. Neben der schwächeren Exportnachfrage liegen der Prognose im Vergleich zum Juni höhere Gas- und Elektrizitätspreise zugrunde. Expansiv wirken hingegen geringere Rohölpreisannahmen und die seit Mitte des Jahres stetig abnehmenden Lieferengpässe.²

1.2. Österreich

Im Jahr 2022 steigt die HVPI-Inflation in Österreich auf 7,0 %. Infolgedessen werden insbesondere für 2023, aber auch noch für 2024 höhere Lohnabschlüsse bleiben. Die Inflationsrate wird daher, trotz leicht rückläufiger Energiepreise, auch in den Jahren 2023 und 2024 mit 4,2 % bzw. 3,0 % deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (2000 bis 2021: 1,9 %) bleiben. Die dämpfenden Effekte der hohen Inflation können durch die steuerlichen Entlastungen und das starke Beschäftigungswachstum jedoch nicht vollständig kompensiert werden.²

¹ HVPI – Harmonisierter Verbraucherpreis Index

² OeNB Dezember 2022 – Gesamtwirtschaftliche Prognose



Zusätzlich zur schwachen Einkommensentwicklung dämpft auch der, in Folge des Ukraine-Kriegs ausgelöste, Inflationsanstieg die Kaufkraft und somit die Konsummöglichkeiten der heimischen Haushalte erheblich. In den Jahren 2023/24 wird das Wachstum mit jeweils 2,0 % leicht überdurchschnittlich bleiben, dennoch wird der private Konsum erst Mitte 2023 – und damit deutlich später als die anderen wichtigen Nachfragekomponenten – wieder das Vorkrisenniveau erreichen.³

Die schwächere Entwicklung der österreichischen Exportmärkte führt zu einem Rückgang im realen Exportwachstum von 8,6 % im Jahr 2022 auf prognostizierte 1,7 % im Jahr 2023. Das reale Importwachstum wird sich im Jahr 2023 durch die geringere Exportdynamik, den Rückgang der Investitionen und das geringe Wachstum des privaten Konsums auf 0,5 % abschwächen.³

Nach einem Rückgang der gesamten Wirtschaftsleistung und infolge der erneuten Lockdowns im Vorjahr verzeichnete die österreichische Wirtschaft im ersten Quartal 2022 ein reales BIP-Wachstum von 1,5 %. Die Industrie profitierte von der starken Weltkonjunktur, die von Aufholeffekten nach der COVID-19-Pandemie angetrieben wurde. Im Zuge dieser Erholung stieg die Beschäftigung zu Jahresbeginn stark, die Arbeitslosenquote ging entsprechend zurück. Der Arbeitsmarkt ist jedoch vom anhaltenden Arbeitskräftemangel gekennzeichnet. Lt. AMS-Statistik⁴ wird daher, trotz der milden Rezession zum Jahreswechsel, nur mit einem geringen Anstieg der Arbeitslosenquote im Jahr 2023 auf 6,6 % gerechnet, gefolgt von einem Rückgang auf 5,9 % im Jahr 2024.³

2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2022 der Finanzmarktaufsicht (FMA)⁵.

Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2022 (Quartal 1-3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt zwar eine Prämiensteigerung von +6,3 %, musste aber sowohl beim versicherungstechnischen Ergebnis (-53,18 %) als auch beim Finanzergebnis (-52,03 %) starke Rückgänge hinnehmen. Dadurch sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um mehr als die Hälfte (-57,61 %).

³ OeNB Dezember 2022 – Gesamtwirtschaftliche Prognose

⁴ AMS Arbeitsmarktdaten und Medien Bericht

⁵ Quellen: FMA Quartalsbericht Q3 2022 – Versicherungsunternehmen



Die positive Prämienentwicklung zeigte sich am stärksten in der Schaden- und Unfallversicherung mit +8,71 %. In der Lebensversicherung betrug die Steigerung +1,30 % und in der Krankenversicherung +4,51 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um 0,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am stärksten stiegen sie mit +7,65 % in der Abteilung „Kranken“. In „Schaden/Unfall“ betrug der Anstieg +4,04 %, während in der Abteilung „Leben“ die Zahlungen um -4,15 % sanken.

Der starke Rückgang im versicherungstechnischen Ergebnis ist somit auf die Abteilungen „Kranken“ und „Leben“ zurückzuführen. Der Rückgang in „Kranken“ betrug -76,03 %, im Bereich „Leben“ verschlechterte sich das Ergebnis noch deutlicher, absolut von MEUR +48,84 im Vorjahr auf MEUR -187,89 im Jahr 2022. In „Schaden/Unfall“ hingegen verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis um +18,68 %.

Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr stark gelitten. In den ersten drei Quartalen 2022 betrug es MEUR 1.095,32, das ist um -52,03 % geringer als im Vorjahr. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) Year-to-date MEUR 607,93 und liegt damit um -57,61 Prozentpunkte bzw. MEUR -826,17 unter dem Vorjahreszeitraum. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung „Schaden/Unfall“.

3. PRODUKTE

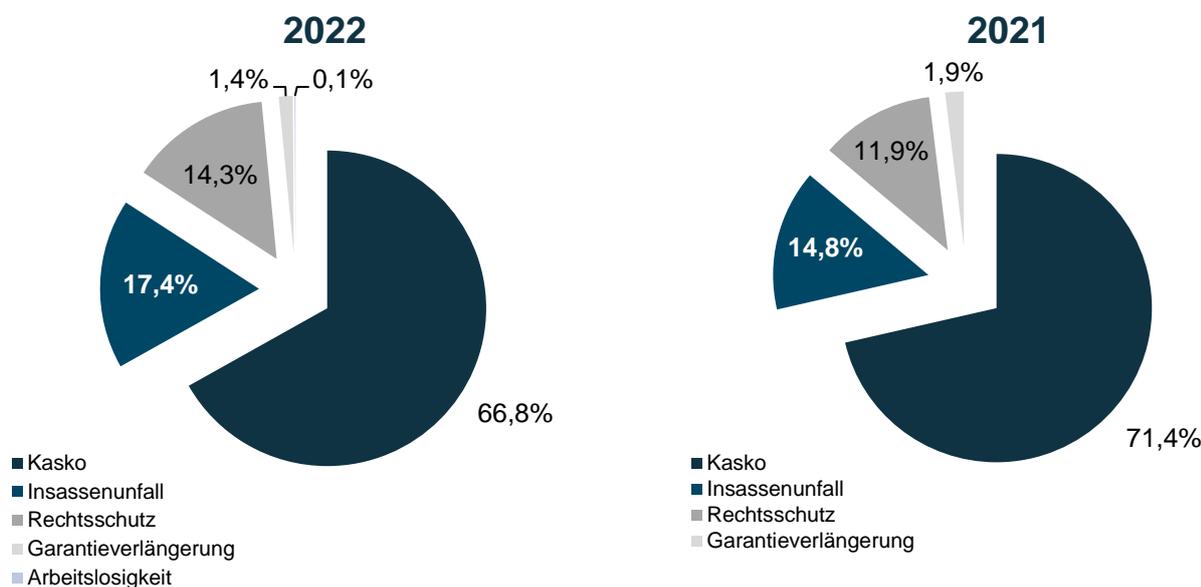


Abbildung 1 Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)



3.1. Kasko

Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird in Österreich betrieben, als auch im Wege der Niederlassungsfreiheit in den EU-Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien. Über all diese Märkte konnte der Bestand im Jahr 2022 um insgesamt 1,6 % auf 211.220 Kaskoverträge zum Jahresende gesteigert werden, obwohl der Neuzugang an Verträgen rückläufig war. Die Anzahl an Neuabschlüssen (Österreich und CEE) reduzierte sich aufgrund der stark gestiegenen Inflation und der durch den Halbleitermangel ausgelösten prekären Fahrzeugliefersituation um 1,8 % auf 51.042 (VJ: 51.994). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und CEE) beträgt 77,2 % und liegt damit über dem Vorjahreswert (71,2 %).

3.1.1. Österreich

Der Bestand an Kaskoverträgen im Eigenrisiko in Österreich stieg 2022 um 0,4 %. Die Neuabschlüsse hingegen sanken 2022 und lagen mit 24.846 Verträgen um 18,4 % unter dem Vorjahr.

Entwicklung Portfolio Kasko:

Stück	2022	2021	Veränderung
Kaskoverträge	148.133	147.560	573

Die Prämienerelöse aus dem Produkt „Kasko“ belaufen sich auf MEUR 104,3 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 5,6 % über dem Vorjahresergebnis.

3.1.2. Ungarn

Im Jahr 2022 stiegen die Neuzugänge in der Filiale Ungarn gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf insgesamt 6.274 Verträge. Die Prämienerelöse sind auf auf MEUR 6,1 (vor Rückversicherung) gesunken und liegen damit um 1,1 % unter dem Vorjahr. Die erfolgsunabhängige Banken- und Versicherungssteuer, die auch im Geschäftsjahr 2022 für das Jahr 2021 eingehoben wurde und die, wegen des Ukraine-Krieges, zusätzlich eingehobene Steuer für zahlreiche Branchen, darunter auch Versicherungen, wirkt sich auf das Gesamtergebnis stark belastend aus.

3.1.3. Rumänien

In Rumänien lagen die Neuzugänge 2022 mit 11.905 Kaskoverträgen um 29,1 % deutlich über dem Vorjahreswert.



Die Prämienlöhne in der Kaskoversicherung belaufen sich auf MEUR 14,8 (vor Rückversicherung). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 10,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.4. Slowenien

Die Neuzugänge an Kaskoverträgen in Slowenien stiegen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 16,7 % auf 3.631 Verträge. Die Prämienlöhne stiegen ebenfalls deutlich um 7,9 % zum Vorjahreswert und betragen MEUR 6,7 (vor Rückversicherung).

3.1.5. Kroatien

Die Entwicklung der Neuzugänge an Kaskoverträgen in Kroatien hat sich im Jahr 2022 mit 3.031 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 % erhöht. Die Prämienlöhne stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 % und belaufen sich 2022 auf MEUR 3,3 (vor Rückversicherung).

3.1.6. Bulgarien

Die Neuabschlüsse von Kaskoverträgen in Bulgarien lagen bei 1.355 Verträgen und haben sich damit im Vergleich zum Gründungsjahr der Filiale 2021 um 1.100 Verträge erhöht. Die Prämienlöhne belaufen sich 2022 auf MEUR 1,1 (vor Rückversicherung) und lagen damit um MEUR 1 über dem Vorjahreswert.

Entwicklung Portfolio Kasko für die Filialen Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien:

Stück	2022	2021	Veränderung
Kaskoverträge	63.087	60.358	2.729

In Summe konnte in den Versicherungsfilialen der Kaskovertragsbestand im Vergleich zum Jahr 2021 leicht gesteigert werden. Die Prämienlöhne (vor Rückversicherung) in den Filialen belaufen sich auf insgesamt MEUR 32,0. Dies entspricht einem Anteil von 23,5 % an der Gesamtprämie Kasko.

3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko)

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz-, die Garantieverlängerungs- und seit Mai 2022 die Arbeitslosenversicherungsversicherung im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutz-



versicherung sind im Bestand stark gewachsen, nachdem sie in die gängigen Produktpakete fix integriert wurden. Das neue Produkt Arbeitslosigkeitsversicherung, das die laufenden Entgelte für Finanzierung-, Dienstleistungs- und Versicherungsprodukte im Falle einer Arbeitslosigkeit abdeckt, wurde erfolgreich in den Markt eingeführt und hat sich gut entwickelt. Das Portfolio der Garantieverlängerungsversicherung hingegen ist aufgrund eines internen Strategiewechsels um 20,0 % zurückgegangen.

Entwicklung Portfolio Sonstige Produkte:

Stück	2022	2021	Veränderung
Insassenunfall	54.940	43.086	11.854
KFZ-Rechtsschutz	45.138	34.579	10.559
Garantieverlängerung	4.482	5.600	-1.118
Arbeitslosigkeit	298	0	298

3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wichtiger Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die ausschließlich an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Bei Bedarf werden auch die anderen automotiven Versicherungsprodukte vermittelt, insbesondere im Flottengeschäft können damit kundenspezifische Lösungen oftmals am besten erreicht werden. Die Kooperationen mit den Versicherungspartnern wurden weiter vertieft und stehen im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftes auf einer soliden Basis. Besonders wichtig ist dabei eine hohe Qualität der Produktinhalte und der Kundenbetreuung durch die Partner, was letztlich die gewünschte Kundenzufriedenheit sicherstellt.

Im Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist auch der Konzernmakler angesiedelt. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf der Betreuung der Versicherungsangelegenheiten aller Unternehmen der Porsche Holding weltweit, insbesondere die Führung und Optimierung der laufenden nationalen und internationalen Versicherungsprogramme. Die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern in der österreichischen Vertriebsorganisation bzw. von Mitarbeitern des Konzerns im Rahmen der erteilten Maklervollmachten gehören ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet.



4. STÜCKZAHLEN-ENTWICKLUNG

4.1. Entwicklung der Vertragszugänge

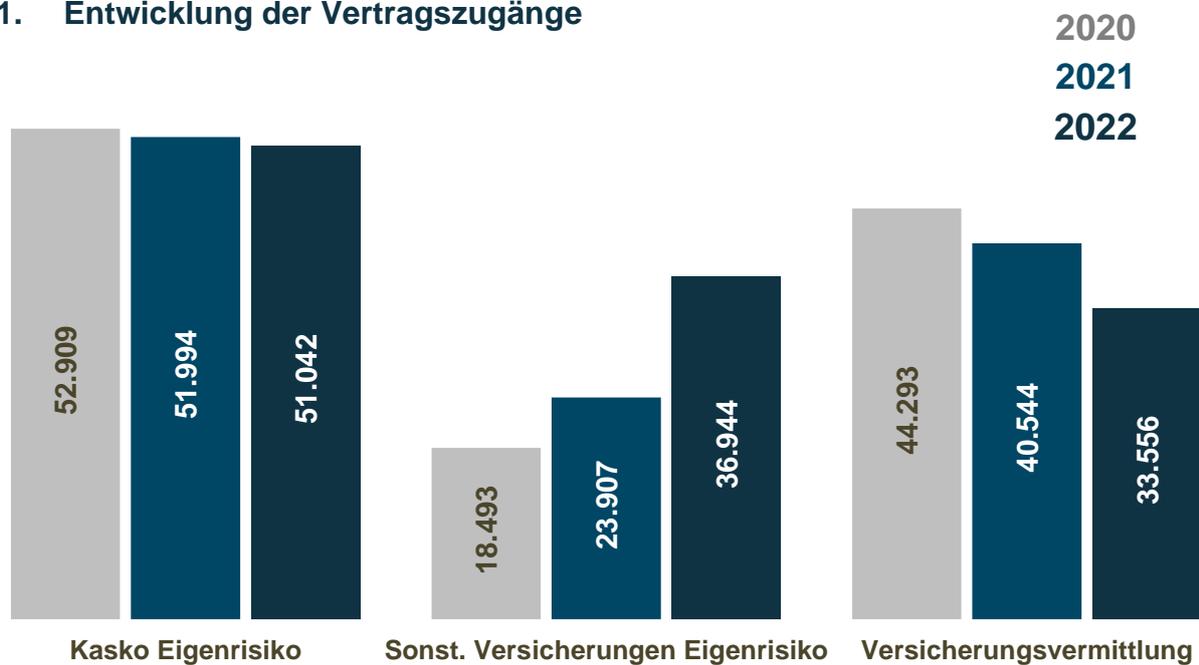


Abbildung 2 Entwicklung der Vertragszugänge 2022

4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes

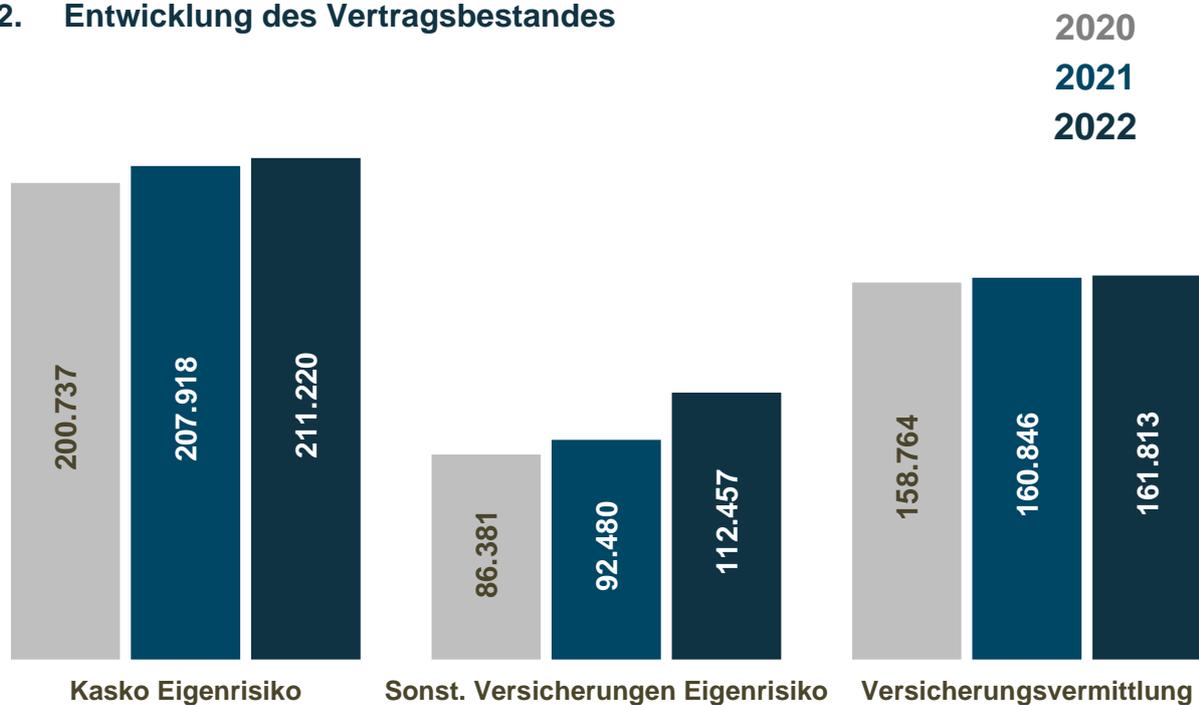


Abbildung 3 Entwicklung des Vertragsbestandes 2022



5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, in Höhe von 8,7 % (2021: 9,9 %) ist vor allem in Folge von höheren Schadenzahlungen leicht gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 11,6 % (2021: 13,6 %). Die Kapitalrendite sank auf -3,4 % (2021: -0,3 %). Die Veränderung der Kapitalanlagen ergibt sich größtenteils aus der Neuanlage des Taggeldes und durch die Aufstockung des Kündigungsgeldes bei der Porsche Bank AG. Die Gesamtprämieinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % gesteigert werden. Als Grund hierfür ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr positive Portfolioentwicklung und die Indexanpassungen in den Märkten der Porsche Versicherungs AG zu nennen.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von TEUR 17.585 (2021: TEUR 15.956) wurde vor allem durch die verrechneten Versicherungsprämien und den niedrigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesteigert. Die Provisionserträge liegen mit einer Höhe von TEUR 4.565 über dem Vorjahr (TEUR 3.815).

TEUR	2022	2021
Betriebsergebnis	13.419	13.713
Bilanzsumme	153.942	138.411
Betriebsergebnisspanne	8,72%	9,91%

TEUR	2022	2021
EGT	17.788	18.794
Bilanzsumme	153.942	138.411
EGT im Verhältnis zur Bilanzsumme	11,56%	13,58%

TEUR	2022	2021
Ergebnis aus der Kapitalveranlagung	-3.300	-241
Bilanzwerte der Kapitalanlagen inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten	95.600	83.133
Rendite	-3,45%	-0,29%



5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.2.1. Personalplanung und -entwicklung

Fester Bestandteil der Personalentwicklung 2022 war die konsequente Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen, um für die jeweilige Tätigkeit bestmöglich gerüstet zu sein und die formalen Anforderungen zu erfüllen. Die Schulungstätigkeit wurde einerseits intern durch die Trainingsabteilung der Porsche Bank AG und andererseits durch externe Anbieter wahrgenommen. Teil der internen Aus- und Weiterbildung war wieder die Teilnahme an der bereits gut etablierten Porsche Bank Akademie (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien), in deren Programm ein umfangreiches Versicherungsmodul enthalten ist. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen der IDD für alle vertriebsaktiven MitarbeiterInnen gelegt.

Aufgrund der diversen Einschränkungen während der Pandemiephase wurden die Möglichkeiten des Arbeitens im Home-Office neu geregelt und an die neuen Bedürfnisse angepasst.

Dies bedingte eine neue Form des Zusammenarbeitens und Kommunizierens und stellt auch eine Herausforderung für das Onboarding von neuen Mitarbeitern dar. Inzwischen hat sich diese neue Arbeitswelt gut etabliert. Als Folge des verstärkten Home-Office wurde ein Desk-Sharing System eingeführt, um die vorhandenen Arbeitsplatzkapazitäten optimal zu nutzen.

5.2.2. Personaldaten

Die Porsche Versicherungs AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2022 insgesamt 61 MitarbeiterInnen. Der MitarbeiterInnenstand hat sich hauptsächlich in Folge des diesjährigen Portfoliowachstums erhöht, war jedoch auch 2022 auf einem geringen Niveau, da eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen an die Porsche Bank AG und an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH ausgegliedert sind. Dadurch ist ein hoher Effizienzgewinn sowie größtmögliche Einfachheit in der Kundenbetreuung gewährleistet.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere aufgrund des Versicherungsaufsichtsgesetzes) beim Gesamtvorstand, welcher auch für die Gewährleistung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sorgt. Die zentralen Aufgaben des Risikomanagements decken die Risikoidentifikation, die Analyse und Bewertung der



Risiken, deren Steuerung und Überwachung sowie die Berichterstattung ab. Im Rahmen dieser Organisation wurde ein stetiger Monitoringprozess eingerichtet, womit eine laufende Überwachung aller wesentlichen Risiken sichergestellt ist. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und der solvenzrechtlichen Eigenkapitalausstattung findet sich im jährlich publizierten „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR). Dieser wird auf der Homepage [“www.porschebank.at/ueberuns/geschäftsberichte/“](http://www.porschebank.at/ueberuns/geschäftsberichte/) veröffentlicht.

Für die Porsche Versicherungs AG ergeben sich die nachfolgend angeführten Risiken.

6.1. Versicherungstechnische Risiken

6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt. Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen VersicherungskundInnen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität des Versicherungsnehmers, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.



6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstätte aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, welche direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Für die Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert werden und eine entsprechende Anpassung erfolgen. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.

6.1.3. Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich. Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2023 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin hoch.

6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)

Grundsätzlich wird die Veranlagungsstrategie der Porsche Versicherungs AG von einer sehr risikoarmen Handlungsweise dominiert, welche sich eindeutig am Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht orientiert. Dies zeigt sich vorrangig durch Investitionen in sichere Anleihen, Fonds und Geldmarktveranlagungen. Insbesondere werden auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Strategie und damit bei der Auswahl der Investitionen besonders berücksichtigt. Es erfolgen keine Direktinvestitionen in derivative Finanzinstrumente.



Diese Vorgehensweise sorgt für eine ausreichende Risikominimierung in der Veranlagung mit dem Fokus, eine laufende und ausreichende Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu gewährleisten. Eine dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungstechnik ist durch die konstante Veranlagungsstrategie sichergestellt. Bei den Aufgaben im Bereich der Kapitalveranlagung wird der Vorstand durch eine alle drei Monate stattfindende Anlagenausschusssitzung unterstützt.

Das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherungspartners wird durch klare Vorgaben für das Rückversicherungsportfolio reduziert. Die Kriterien der Porsche Versicherungs AG umfassen dabei ein vordefiniertes Mindest-Rating, eine Mindestanzahl an Rückversicherungsunternehmen im Portfolio und eine Maximalbeteiligungsquote je Partner.

Das Liquiditätsrisiko der Porsche Versicherungs AG kann als gering bezeichnet werden. Denn es wird darauf geachtet, dass eine permanente und ausreichende Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegeben ist, eine risikoarme Veranlagungsstrategie mit hoher Liquidität verfolgt wird und eine hohe Eigenmittelausstattung gegeben ist. Das Zinsrisiko ist für die Porsche Versicherungs AG als klein einzustufen, da der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren am gesamten veranlagten Vermögen sehr klein ist. Geringe Erhöhungen des Zinsrisikos sind jedoch aufgrund der Leitzinserhöhungen durch die EZB und die FED im zweiten Halbjahr 2022 und der voraussichtlich weiteren Leitzinserhöhungen im Jahr 2023 zu erwarten.

Aufgrund des geringen Anteils von Aktien und derivativen Finanzinstrumenten am gesamten veranlagten Vermögen kann auch das Aktienrisiko als sehr gering eingestuft werden. Es befinden sich keine Aktien im direkten Anlagevermögen, jedoch werden durch die Investition in Fonds Aktien indirekt gehalten. Das daraus resultierende Risiko wird in der Bewertung berücksichtigt.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht für die Porsche Versicherungs AG primär durch den Betrieb der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Kroatien (Umstellung von Kuna auf Euro per 01.01.2023) und Bulgarien. Es wird darauf geachtet, genügend Mittel in lokaler Währung zu halten, um allen Verpflichtungen vor Ort laufend nachkommen zu können. In der Bilanz schlägt sich jedoch das Fremdwährungsrisiko zum Bewertungszeitpunkt nieder, da alle zum Stichtag gehaltenen Mittel und Forderungen in Euro bewertet werden müssen. Zur Risikobeherrschung werden die Wechselkurse laufend überwacht und gemeinsam mit deren erwarteter Entwicklung in der Anlagenausschusssitzung berichtet und erörtert. Zu einem kleinen Teil entsteht durch die Veranlagung in den Fonds ein Fremdwährungsrisiko, welches aber bereits durch die Anlage Richtlinien begrenzt wird.



6.3. Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

6.4. Strategisches Risiko

6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Bestellung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

6.4.2. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei KundInnen, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.



7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Die Porsche Versicherungs AG hat zahlreiche wesentliche und auch kritische Funktionen ausgegliedert. So wurden an die Muttergesellschaft Porsche Bank AG die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT-Dienstleistungen und Informationssicherheit, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Human Resources und Training im Sinne des § 109 VAG (2016) mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht ausgelagert. Im Bereich Vertrieb und Bestandsbearbeitung wurden weniger kritische Aufgaben im Rahmen eines Agenturverhältnisses auch an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, die seit 2018 im Mehrheitseigentum der Porsche Bank AG steht, übertragen. Die Bereiche Recht mit Compliance- und Datenschutzbeauftragung, Controlling und Meldewesen werden im Rahmen von Arbeitsüberlassungsvereinbarungen in Personalunion mit der Porsche Bank AG verwaltet. Aufgrund dieser Funktionsauslagerungen können zahlreiche Prozesse sehr effizient und kostengünstig abgewickelt werden. Die Überwachung der Ausgliederungen wird vom Gesamtvorstand wahrgenommen.

8. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Im vollen Bewusstsein der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung integriert die Porsche Versicherungs AG alle möglichen Nachhaltigkeitsaspekte in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens. Damit soll die Porsche Versicherung ihren Beitrag für zukünftige Generationen leisten.

Dazu gehören die Produktgestaltung, das Risikomanagement und das Kapitalmanagement bis hin zu einem ressourcenschonenden Bürobetrieb. Aktuelle Entwicklungen werden im Vergleich zu vergangenen Perioden einem Monitoring unterzogen, um die Fortschritte messbar zu machen. Dabei stehen die Entwicklung von Ereignissen aufgrund von Naturkatastrophen, die Elektrifizierung des Portfolios (Anzahl der E- oder Hybridfahrzeuge), Reputationsnachrichten, Veranlagungsschwerpunkte und Gegenparteien bei den Kapitalanlagen im Fokus.

Die Porsche Versicherungs AG hat mit dem Smart Driver Plus Tarif ein innovatives Produkt geschaffen, das sicheres, nachhaltiges und vorausschauendes Fahren fördert und belohnt. Zu diesem Zweck können KundInnen mittels der Smart Driver App ihr Fahrverhalten hinsichtlich Beschleunigung, Brems- und Kurvenverhalten sowie Geschwindigkeit messen, aktiv verbessern und auch bis zu 20 Prozent der monatlichen Kaskoprämie einsparen.



Damit wird für die KundInnen ein Anreizsystem für ein nachhaltiges Fahrverhalten geschaffen, da auch der Treibstoffverbrauch und damit die Emissionswerte positiv beeinflusst werden. Zum 31.12.2022 beträgt der Anteil des Smart Driver Plus Tarifes 41,78 Prozent am gesamten Kaskobestand in Österreich.

9. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Geschäftsgegenstand der Porsche Versicherungs AG besteht darin, Versicherungsdienstleistungen im Eigenrisiko bzw. im Rahmen der Versicherungsvermittlung zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Versicherungs AG ist daher nicht als Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn zu verstehen. Dennoch wird konstant an der Verbesserung der aktuellen Produkte sowie an der Gestaltung neuer hochmoderner digitaler Produkte wie dem „Smart Driver“ gearbeitet, um auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer KundInnen optimal einzugehen.

10. AUSBLICK

Das Thema Elektromobilität ist nach wie vor in aller Munde. Auch für die Porsche Versicherungs AG bleibt dies in der Zukunft eines der bestimmenden Themen. Es wurden in den letzten beiden Jahren bereits Produktfeatures geschaffen, die der voranschreitenden Elektromobilität Rechnung tragen. Es gilt nun, die Entwicklung auf diesem Gebiet zu begleiten und laufend die Produkte und Dienstleistungen an die Bedürfnisse der KundInnen anzupassen.

Neben der Pflege der bestehenden Produkte liegt ein klarer Fokus auf den Produkten, die 2022 neu aufgelegt bzw. neu eingeführt wurden. Hier ist die Anschlussgarantie-Versicherung zu nennen, die ausgehend von der bisherigen Garantieverlängerungs-Versicherung für die speziellen Bedürfnisse für Fahrzeuge im Alter von 5 bis 10 Jahren angepasst und in den Markt eingeführt wurde. Die Porsche Versicherungs AG ist davon überzeugt, dass für dieses Produkt ein hoher Bedarf besteht und nach dem Auslaufen der (verlängerten) Werksgarantie bei den KundInnen großen Anklang finden wird. Auch in den CEE Märkten wird geprüft, ob und inwieweit die Anschlussgarantie nachgefragt wird.

Ein absolut neues Produkt im Eigenrisiko stellt die Arbeitslosenversicherungsversicherung dar und rundet die Palette der Zusatzprodukte innerhalb der Finanzierungspakete der Porsche Bank AG ideal ab.



Dieses Produkt deckt sämtliche Entgelte zu einem finanzierten Fahrzeug im Falle einer unverschuldeten Arbeitslosigkeit bis zu 12 Monate lang und nimmt den KundInnen zumindest diese Sorge in einer solch schwierigen Lebenssituation ab. Ein laufender Schwerpunkt bleibt die Vereinfachung der Produkte und Prozesse. Sowohl KundInnen als auch die Vertriebspartner der Porsche Versicherungs AG erwarten sich einfach verständliche und transparente Produkte, Abläufe und Dokumente.

Durch die Pandemie-Jahre hat sich in der Beziehung zu den KundInnen und in der Arbeitswelt viel verändert. Alles ist noch digitaler geworden als es schon war und dieser Prozess schreitet weiter voran. Die Porsche Versicherung sieht einen wichtigen Auftrag darin, diese unaufhaltsame Entwicklung zu begleiten und die Arbeitsweise daran auszurichten. Wenngleich das Autohaus auch weiterhin als der wichtigste Vertriebsweg der Versicherungsprodukte gesehen wird, nimmt der digitale Weg über Online-Medien an Bedeutung zu. Aus diesem Grund sieht die Porsche Versicherungs AG es als Gebot der Stunde, zusätzlich den Online-Vertriebskanal auf- und auszubauen. Auf diesem Weg sollen insbesondere die Zusatzprodukte, die oftmals beim Fahrzeugverkauf aus Zeitmangel ins Hintertreffen geraten, angeboten und nachverkauft werden.

Eine dieser digitalen Schienen stellt auch die Smart Driver App dar. Mit dieser App ist die Porsche Versicherung bzw. die KundInnen laufend miteinander in Verbindung und kann die KundInnen an noch nicht abgeschlossene Produkte erinnern bzw. Produkte auch anlassbezogen und bedarfsgerecht auf begrenzte Zeit anbieten und online abschließen. Ebenso plant die Porsche Versicherung, die KundInnen via Smart Driver App in der Situation eines Unfalles mit nützlichen Informationen und Tipps zu versorgen bzw. ermöglicht ihnen über diesen Weg die Schadenmeldung zu erstellen und zu senden.

Die Prognose der Porsche Versicherungs AG für das Jahr 2023 sieht aufgrund der zu erwartenden Auflösung der Lieferengpässe bei Neuwägen und der Erschließung zusätzlicher Online-Vertriebswege vielversprechend aus. Aufgrund der ausgelaufenen pandemiebedingten Beschränkungen rechnet die Porsche Versicherungs AG für das Jahr 2023 mit einer weiteren Normalisierung der Schadenfrequenz und damit der Schadenquote. Zusätzliche positive Effekte auf das EBIT sind aus diesem Grund nicht zu erwarten. Die inflationsbedingten starken und raschen Steigerungen der Ersatzteil- und Arbeitspreise machen eine laufende Prüfung und Adaptierung der Tarif- und Deckungskonzepte notwendig.



Bei den Forderungsausfällen wird, vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage, mit leichten Steigerungen gerechnet, aber es werden daraus aufgrund der aktuell niedrigen Arbeitslosenrate nur unwesentliche Auswirkungen auf das Gesamt-EBIT erwartet.

Die Porsche Versicherungs AG bekennt sich dazu, auch in Zukunft ihre Produkte und Dienstleistungen überall dort anzubieten, wo die Porsche Bank AG tätig ist und den KundInnen dabei ein optimales unbeschwertes Fahrvergnügen zu bieten. Die Gründung einer weiteren Filiale in Bulgarien war ein zusätzlicher Schritt in diese Richtung. Es wird auch weiterhin geprüft, welche sonstigen Märkte und Produkte noch zur eigenen Strategie und zur Konzernstrategie passen.



Salzburg, 22. Februar 2023

Der Vorstand

Mag. Josef Reich

Vorstand Markt (CEO)

Dr. Franz Hollweger

Vorstand Marktfolge (CFO)